

Zeitschrift: Der schweizerische Republikaner
Herausgeber: Escher; Usteri
Band: 3 (1799)

Artikel: Ediktalcitation
Autor: Zahler, J.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-542857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

40. Joh. Friedr. Wydler von Arau. 20 Fr.
 41. Rechte Söhne des Vaterlands bieten sich brüderlich die Hände. Gesammelte Beiträge, von denen Bürgern von Brugg durch Municipalitätspräsident Stäbli. 421 Fr. 10 S.
 42. Ein jeder Arbeiter ist seines Lohnes werth; Friedr. Huber, Graveur in Basel. 64 Fr.
 43. Ein Bürger von Solothurn. 4 Fr.
 44. Eine Bürgerin von Luzern giebt ein Medallion mit dem Bildniß B. Klaus von der Flue, und eine halbe Dukate.
 45. Freiheit ist nicht Gesetzlosigkeit, Gleichheit ist: vorm Gesetz gilt kein Ansehen: von einem armen Bürger von Luzern. 8 Fr.
 46. Von einem Bürger von Arau. 80 Fr.
 47. Von einem Bürger von Luzern. 24 Fr.
 48. Vereinigt Schweizer Herz und Hand, und laßt den Feind nicht ein; soll Freiheit uns, soll Vaterland nicht ewig theuer seyn; von einem Bürger von Luzern 3 Dukaten.
 49. Von einem Bürger aus Luzern eine 20fache Luzerner Dukate. 225 Fr.
 50. Aufmunterung zum Kampf und Siege für Freiheit; von einem Bürger aus Münster 4 Fr.
 51. Gebet, so wird euch gegeben; von B. Hecht Pfarrer in Waffnau, eine Anweisung auf die Verwaltungskammer. 16 Fr.
 52. B. Chiracaus Dür von Arau. 32 Fr.
 53. Ein paar Frauenzimmer aus Arau. 32 Fr.
 54. Von einem Bürger aus Büren. 18 Fr.
 55. Von einem Bürger aus Münster noch einmal. 8 Fr.
 56. Von einem Bürger von Arau, durch Realisationsstatthalter Jacr. 64 Fr.

Provisorische Landesregierung Bündtens.

Die provisorische Landesregierung Bündtens, eingedenk der großen Verdienste des Bürger Heinrich Zschokke um das Vaterland; eingedenk der thätigsten Unterstützung und Hilfe, die er denen zum Auswandern gezwungenen Bündnerpatrioten widerfahren lassen; auch bewußt seiner eifrigsten Verwendung für das Wohl Bündtens, und der Unterhaltung der freundschaftsvollen Gesinnungen des helvetischen Direktoriums, bei allen denen Verfolgungen und schmachvollen Behandlungen, welche die entlassene Landesregierung durch ihre schiefe und falsche Verstellungen bei den Gemeinden erzwungen hat;

erkennt und dekretirt:

Daß alles dasjenige, was gegen gedachten B. Heinrich Zschokke erkannt, und in öffentlichen Zeitungen, oder auf solche Weise, und an wen es sonst geschehen seyn mag, verkündet hat, annullirt und aufge-

hoben seyn solle; daß der B. Heinrich Zschokke den Dank der gesammten bündnerischen Nation sich erworben, und in sein verdienstlich erlangtes Bündnerrecht wieder eingesetzt seyn solle, welches nicht nur ihm in einem Schreiben angezeigt, sondern auch durch öffentliche Zeitungen dem gesammten Bündnervolke wissenschaft gemacht werden soll.

Chur, den 5. April 1799.

Für die provis. Landesregierung Bündtens,
 Otto, Generalsekretär.

Bei dieser Gelegenheit müssen die Herausgeber des Republikaners, eines sonderbaren Irrthums, in welchen die Churerzeitung Nro. 3 (vom 9. April 1799) gefallen ist, erwähnen.

Diese Zeitung meint nemlich: „Usteri und Escher hätten bekanntlich, getäuscht von trügerischen Darstellungen des Kriegsraths, den B. Zschokke anfeinden wollen, als sie die Aktenstücke, die der weiland Kriegsrath gegen Zschokke bekannt gemacht hatte, in ihr Blatt aufnahmen.“

Die Herausgeber des Republikaners sind durch den bündnerischen Kriegsrath so wenig getäuscht worden, daß sie vielmehr dessen Dekrete gegen den B. Zschokke als sehr ehrenvoll für den letztern ansahen — und nachdem sie sich mit dem B. Zschokke selbst, nicht wenig darüber lustig gemacht hatten, ihnen auch in Helvetien durch ihr Blatt Publicität geben wollten.

Ediktation.

In Folge distriktsgerichtlicher Weisung und mit Bewilligung des Bürgerpräsidenten Zahler zu Frutigen, laßt Margaretha Wäfler, geborne Zürcherin, ihrem vor einem Jahr in der Feldschlacht auf dem Tessenberg verlohrnen gegangenen Ehemann, Christian Wäfler von ermeldtem Frutigen, von nun an, eine peremptorische Zeit von 18 Wochen und 4 Tagen anberaumen, wann sich an einem der wöchentlichen Gerichtstagen, die auf alle Donstage jeder Woche eintreffen, vor gedachtem Distriktsgericht in Frutigen im obern Landhaus persönlich zu stellen, oder allfällig von seinem Daseyn sichere Nachricht einzusenden. Erscheint er an keinem dieser ihm anberaumten Rechtstage und bleibt unentdeckt, so wird der ermeldten Witwe Wäfler (wann anders keine begründten Oppositionen einlangen) in ihrem Begehren, sich anderwärts verheirathen zu können, entsprochen werden. Zu diesem Ende wird jedermann ersucht, die diese Blätter lesen oder vernehmen würden, demselben solches kund zu thun.

Geben in Frutigen den 1. April 1799.

Joh. Zahler, Gerichtschreiber.